

Dr. Friedrich Joseph Haass

„Heiliger Doktor von Moskau“ auf dem Weg zur Seligsprechung

Manche Verfahren der katholischen Kirche dauern lange. Vor 20 Jahren begann die erste Phase des Seligsprechungsverfahrens für Dr. Friedrich Joseph Haass, der 1780 in Bad Münstereifel geboren wurde. Nun wurde der Informativprozess auf diözesaner Ebene abgeschlossen und die über Jahre gesammelten Dokumente und Gutachten zum Leben und Wirken des in Russland unter dem Namen „Heiliger Doktor von Moskau“ bekannten nordrheinischen Arztes an die römische Kongregation für das Selig- und Heiligsprechungsverfahren nach Rom überwiesen. Dies teilte die *Kirchenzeitung für das Bistum Aachen* in seiner Ausgabe vom 10. Juni 2018 mit. Gemäß seinem Motto „Beeilt euch, Gutes zu tun“ war Haass zwischen 1806 bis zu seinem Tod im Jahr 1853 vor allem für Arme, Bettler und Gefangene ärztlich tätig. 1829 wurde er zum Chefarzt aller Moskauer Gefängnisse ernannt. Er erwirkte, dass die „Pрут“, eine Eisenstange mit der zur Verbannung Verurteilte auf ihrem Marsch nach Sibirien aneinandergefesselt waren, durch mit Leder ausgeschlagene Fußfesseln ersetzt wurde. Diese wurden unter dem Namen „Haass’sche Fesseln“ bekannt und brachten Haass unter der



Gedenktafel für den „Heiligen Doktor von Moskau“ in Köln Foto: Willy Horsch/Wikipedia.de

russischen Bevölkerung hohe Anerkennung ein. Noch heute schmücken die Moskauer sein Grab auf dem Wwedenskij-Friedhof regelmäßig mit Blumen. Seit 2003 erinnert eine Gedenktafel am Haus des Erzbischöflichen Generalvikariats in Köln an das Leben des „Heiligen Doktors von Moskau“. *bre*

Medizinassistenten

Mangel an Ausbildungsstellen führte zu Wartezeiten

In der Rubrik „Neues aus Nordrhein“ war in der Ausgabe vom 8. August 1968 des *Rheinischen Ärzteblatts* zu lesen, dass fehlende Ausbildungsstellen für Medizinassistenten angehen-

de Ärztinnen und Ärzte daran hinderten, ihre Ausbildung in der vorgeschriebenen Zeit abzuschließen. Darauf wies der Marburger Bund (MB)

hin, der vor 50 Jahren „Verband der angestellten Ärzte Deutschlands“ hieß. Der MB machte Studienanfänger darauf aufmerksam, „daß der Ausbildungsweg, der in der Bestallungs-

ordnung bis zur ärztlichen Approbation vorgeschrieben ist, zur Zeit und in den kommenden Jahren nur in Ausnahmefällen innerhalb der darin vorgesehenen Frist abgeschlossen werden könne“. Bereits 1968 könnten „Tausende von Medizinalassistenten“ ihre Ausbildungszeit nicht einhalten. „Da vorerst weder eine hinreichende Lockerung der staatlichen Vorschriften noch eine ausreichende Vermehrung der Ausbildungsstellen abzusehen seien, müßten viele Medizinalassistenten ohne eigene Verschuldung als Folge von Wartezeiten schon augenblicklich erhebliche Verdienstauffälle und beträchtliche finanzielle Sorgen in Kauf nehmen“, kritisierte der MB. *bre*

www.aekno.de

Schnell zum Ärztlichen Gutachter

Seit 2005 führt die Ärztekammer Nordrhein das „Register Begutachtung“. Nordrheinische Ärztinnen und Ärzte, die gutachterlich tätig sind, können auf Antrag in das Register aufgenommen werden. Die Angaben werden in eine Datenbank aufgenommen, die online unter www.aekno.de/Arzt suche/Gutachter/maske.asp zur Verfügung steht. Darin sind derzeit über 450 Gutachterinnen und Gutachter gelistet. Auf die Datenbank greifen vor allem Gerichte und Anwälte zurück, die einen ärztlichen Gutachter suchen. Neben der Facharztqualifikation können die Register Teilnehmer weitere freiwillige Angaben etwa zu Art und Umfang der gutachterlichen Tätigkeit hinterlegen lassen. Voraussetzung zur Aufnahme in das Register ist neben der Mitgliedschaft in der Ärztekammer Nordrhein eine aktuelle klinisch-praktische Tätigkeit oder dass diese nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Informationen, Aufnahmebedingungen und Antragsformulare finden Sie unter www.aekno.de/Arzt suche/Gutachter/maske.asp unter dem Link „Information über das Register Begutachtung“. *bre*

In eigener Sache

Chiffre-Anzeigen im Rheinischen Ärzteblatt

Wie Sie erfolgreich Kontakt mit Chiffre-Anzeigenkunden knüpfen, erfahren Sie auf unserer Serviceseite www.aekno.de/RhAe/Chiffre.

RA VOR 50 JAHREN